

SuS und LuL

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. Mai 2021 20:36

Zitat von Frapper

Das Ausleben der eigenen Sexualität ist ein Grundrecht. Das Recht auf das richtige grammatischen Genus ist es eben einfach laut Bundesverfassungsgericht nicht:

Ja, aber jemand kann doch trotzdem finden, dass Homosexualität als Krankheit bezeichnet werden sollte, weil ist ja verhältnismäßig selten. Krankheiten sind ja auch nicht verfassungsrechtlich verboten.

Zitat von Frapper

Ich habe mich damit eingehend beschäftigt und bin zu dem Schluss gekommen, dass ich das Thema für völlig übertrieben halte.

Ist dein gutes Recht, ich finde es interessant. Musst dich ja nicht äußern.

Zitat von Frapper

Die Untersuchungen dazu sind zu einem großen Teil von sehr zweifelhafter Qualität (zu kleine Teilnehmerzahl, fast immer nur Studenten, eher untypische Sprachsituationen, Erhebung außerhalb von Kontext, ungeeignete Erhebungsmethoden usw.)

Welche Studien meinst du konkret? Dass Studierende sich für Themen einsetzen, an die der Metzger weniger Interesse hat oder zumindest weniger Gehör findet, wenn er denn Interesse hat, finde ich erst mal nichts, was als Argument gegen etwas herhalten kann.

Zitat von Frapper

...Eine Form für alle ist zudem allemal einfacher als dieses permanente Unterscheiden und Doppeln und verbessert das Verhältnis von Inhalt und Satzlänge.

Ja, hat auch keiner was dagegen gesagt. Mach halt Begriffsvorschläge, wenn dich das so umtreibt. Oben schriebst du aber, dass du entschieden hast, dass Thema für völlig übertrieben zu halten.

Zitat von Frapper

Kaum jemand wird ein Lied singen mit "Alle meine Freund*schluckauf*innen"

Also bitte, komm mir nie wieder damit, dass ein Argument lächerlich sei!

Zitat von Frapper

Was ist der Grund, warum viele "Progressive" so selbstsicher sind, dass sie die einzige wahre Lösung gefunden haben?

Weiß nicht, von wem du sprichst, von einer einzigen wahren Lösung schrieb hier jedenfalls niemand etwas.